

Beschlüsse DPSG Speyer 1980 - 1990

Anträge:

- Manfred Graf beantragt, daß sich die Diözesanversammlung eine Geschäftsordnung gibt, entweder an Anlehnung an die der DPSG Bundesversammlung oder an die des BDKJ Speyer.

Mit 8 Ja und 4 Nein-Stimmen ist der Initiativantrag auf die Tagesordnung gesetzt.

- Antrag 1

Antragsteller: Diözesanvorstand

'Die Diözesanversammlung unterstützt alle Schritte, die zu einer weitem Zusammenarbeit mit der PSG (Diözesanverband Speyer) führen. Hierbei sollen konkrete Formen der Zusammenarbeit entwickelt werden.'

Mit 12 Ja-Stimmen wird der Antrag angenommen.

- Antrag 2

Antragsteller: Diözesanleitung

'Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß ein Arbeitskreis gebildet wird, der die Aufgaben und die Stellung der Bezirke im Diözesanverband untersucht und Richtlinien für die Zusammen- und für die Aufgaben der Bezirke erstellt.'

Der Antrag wird abgelehnt mit 4 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen und 2 Ja-Stimmen.

- Antrag 3

'Die Diözesanversammlung ruft die Mitglieder des Verbandes auf, sich aktiv an der 3. Friedenswoche der Aktion Sühnezeichen vom 14. - 20.11.82 und / oder an den Adventsgesprächen des BDKJ zu beteiligen!

Mit 6 Ja-, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen ist die Empfehlung angenommen.'

- Antrag 4

'Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß die Diözesanversammlung 1983 in der Zeit vom 9.-11.9.83 in Bad Dürkheim stattfindet.'

Der Antrag ist mit 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Für die künftige Diözesanversammlung sollten Anträge nicht mehr nach dem Mittagessen am Sonntag kommen, um Zeit zu sparen könne eventuell mit dem Studienteil schon am Freitagabend begonnen werden.

- Antrag 5 und Erweiterung

'Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß die nächste Studientagung und Stufenkonferenz mit allen Stufen gemeinsam stattfindet (gleicher Rahmen) und zwar vom 18. - 20.2.83. Thema des Studienteils solle sein: Auseinandersetzung mit der Spiritualität in unserem Verband.

Mit 6 Ja- Stimmen, 3 Nein und 2 Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

- Initiativantrag

Antragsteller: Manfred Graf

'Die Diözesanversammlung beauftragt die Diözesanleitung bis zur nächsten Diözesanversammlung einen geeigneten Geschäftsordnungsentwurf zur Abwicklung DV vorzulegen. Dieser soll sich an der Geschäftsordnung des der DPSG Bundesversammlung oder der BDKJ Diözesanversammlung orientieren. Er wird mit Beginn der nächsten Diözesanversammlung beraten und beschlossen.'

Der Antrag ist mit 9 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen angenommen.

- Anträge:

1. Abstimmung 11 ja/ 1 enth./ - nein

2. Der Antrag wurde wie folgt umformuliert:

Die Diözesanversammlung beauftragt die Diözesanleitung, sich inhaltlich mit dem Problem der Jugendarbeitslosigkeit zu befassen und sich konkrete Maßnahmen zu überlegen.

Abstimmung: 7 ja/ 4 enth./ - nein

3. Abstimmung 7 ja/ 2 enth./ - nein

4. Abstimmung: 9 ja/ 1 enth./ - nein

Vorschlag: Diözesanversammlung in Waldhambach für einen späteren Zeitpunkt.

1. Antragsteller: Diözesanleitung

Gegenstand: Tag der Mitgliedsverbände

"Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß sich der Diözesanverband mit den Bezirken und Stämmen aktiv an der Gestaltung des Tages der Mitgliedsverbände (6./7.10.84) beteiligt. Hierzu wird ein Arbeitskreis eingerichtet zur Koordination der Vorbereitung."

Begründung:

Gemeinsame Aktionen aller Mitgliedsverbände im BDKJ und eine gemeinsame Darstellung nach Außen sind notwendig, damit wir als Jugendverbände unseren politischen Auftrag auch wahrnehmen können.

2. Antragsteller: Diözesanleitung

Gegenstand: Jugendarbeitslosigkeit

"Die Diözesanversammlung möge folgendem Antrag zustimmen: Pfadfinder suchen Wege des eigenen Engagements gegen die Jugendarbeitslosigkeit.

Wir empfehlen den Stämmen, als Anwalt arbeitsloser Jugendlicher in den Pfarrgemeinden tätig zu sein.

Als Diözesanverband schließen wir uns dem Solidariätsfonds des BDKJ Speyer an zur Finanzierung einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.

Wir fordern alle Rover und Leiter auf, ihren Beitrag zu leisten."

Begründung:

Wer als Pfadfinder Wege sucht, beginnt damit, Zeichen wahrzunehmen und sie zu deuten. Dies gilt auch für das Problem der Jugendarbeitslosigkeit.

Pfadfinder bleiben aber hier nicht stehen, sondern werden selbst aktiv.

Das Problem der Jugendarbeitslosigkeit soll in einer eigenen Studentagung und auf den Konferenzen der Stammesvorstände behandelt werden.
weitere mündlich

Anträge zur Diözesanversammlung

3. Antragsteller: Diözesanleitung

Gegenstand: Gemeinsame Studientagung und konferenz aller Stufen

"Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß in der Zeit vom 6. bis 8. April 1984 eine gemeinsame Studientagung nach Möglichkeit mit einem Schwerpunktthema und die Stufenkonferenzen aller Stufen durchgeführt werden."

Begründung: Es ist notwendig, daß alle Stufen gemeinsames Basiswissen und gemeinsame Überzeugungen haben, die wir auch nach außen vertreten wollen. Die Organisation einer gemeinsamen Studientagung läßt sich auch besser bewerkstelligen als Studientagungen für einzelne Stufen und die Diözesanversammlungen sollten auch weiterhin von Studienteilen entlastet werden.

4. Antragsteller: Diözesanvorstand

Gegenstand: Diözesanversammlung 1984

"Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß die Diözesanversammlung 1984 vom 14.-16. 9.1984 im Christophorushaus in Bad Durkheim durchgeführt wird."

Begründung: Wegen der Schulferien und wegen des Katholikentages in München ist ein früherer Zeitpunkt nicht möglich; außerdem ist dies ein schulfreies Wochenende, sodaß gewährleistet werden kann, daß alle Verantwortlichen teilnehmen können.

Initiativantrag 1:

Der Initiativantrag 1 wird einstimmig auf die Tagesordnung gesetzt (Wortlaut s. Anträge).

Initiativantrag 2:

Der Initiativantrag 2 wird mehrheitlich auf die Tagesordnung gesetzt (Wortlaut s. XI. Anträge).

XI. Anträge zur Diözesanversammlung '84

Antrag 1:

Antragsteller: Diözesanvorstand

Gegenstand: Gemeinsame Studientagung u. Konferenzen aller Stufen

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß in der Zeit vom 15.- 17.3.85 eine gemeinsame Studientagung u. die Stufenkonferenzen aller Stufen im Christophorushaus in Bad Dürkheim durchgeführt wird.

ja: 8, nein: 4, enth: 2,

Terminänderung: 19.4. - 21.4.1985

Antrag 2:

Antragsteller: Diözesanvorstand

Gegenstand: Diözesanversammlung 1985

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß die Diözesanversammlung 1985 in der Zeit vom 30.8. - 1.9.1985 im Kardinal-Wendelhaus in Homburg stattfindet.

ja: 6, nein: 1, enth: 7,

Terminänderung: 7. - 8.9.85

Antrag 3:

Antragsteller: Stufenkonferenz Rover

Gegenstand: Parität von Männern u. Frauen in Leitungsfunktionen

Die Stufenkonferenz Rover beantragt, daß künftig alle Leitungsgremien von Männern u. Frauen in gleicher Zahl besetzt werden, um so die Bedeutung von Mädchen u. Frauen in unserem Verband strukturell zu verankern.

ja: 2, nein: 8, enth: 4,

Antrag 4:

Antragsteller: Stufenkonferenz Rover

Gegenstand: Wochenende Zeltlagerkultur

Die Diözesanversammlung möge beschließen: Einmal im Jahr soll ein Kurs in Form eines Lagers angeboten werden, bei dem handwerklich-pfadfinderische Fertigkeiten vermittelt werden. Das Lager soll für Leiter aller Stufen offen sein.

ja: 2, nein: 7, enth: 3,

Antrag 5:

Antragsteller: Hans Hummel (Delegierter der Roverstufe)

Gegenstand: Sonderurlaubsregelung für Jugendgruppenleiter

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß sich die Diözesanleitung gemeinsam mit dem BDKJ u. anderen Gruppierungen, bei denen für Gruppenleiter ein Anspruch auf Sonderurlaub besteht, energisch dafür einsetzt, daß 1. in der Zeit des gewährten Sonderurlaubes ein Anspruch auf Bezahlung bei Beschäftigten in der Privatwirtschaft besteht, oder 2. daß die Landesregierung den Verdienstausfall voll oder teilweise erstattet.

Begründung:

Die Regelung über Sonderurlaub ist eine Ländersache, die von jedem Bundesland verschieden gehandhabt wird.

Auszug aus 'Landesgesetz über die Erteilung von Sonderurlaub an Jugendgruppenleiter in der Jugendpflege' (Rheinland-Pfalz) (GVBL. S. 131, § 2, Abs. (2)):

'Ein Anspruch auf Bezahlung des Sonderurlaubes besteht nicht.'

Bei in der freien Wirtschaft beschäftigten Gruppenleitern ist der Ausfall eines halben Monatslohnes bei Inanspruchnahme von 10 Tagen Sonderurlaub schwer zu verkraften.

Folgende bereits bestehende Lösungen wären als Übergang möglich:

Berlin (III. 3.)

Auszug: Die Fortsetzung des Lohnes bzw. Gehaltes während des Sonderurlaubes ist erwünscht. Soweit dies nicht zu ermöglichen ist, soll zumindest die Fortzahlung der Beiträge zur Sozial- u. Arbeitslosenversicherung sichergestellt werden.

Nordrhein-Westfalen (2. d)

Auszug: Eine Verpflichtung zur Bezahlung des Sonderurlaubes besteht nicht. Ob im Einzelfall vom Arbeitgeber ein freiwilliger Ausgleich gewährt oder eine Übernahme der Beiträge zur Sozialversicherung für die Zeit des Sonderurlaubes übernommen wird, bleibt den betrieblichen Möglichkeiten überlassen.

Saarland (§ 2, Abs. (2))

Auszug: Ein Anspruch auf Bezahlung des Sonderurlaubes besteht nicht. Ob im Einzelfall vom Arbeitgeber ein freiwilliger Ausgleich gewährt wird, bleibt den betrieblichen Möglichkeiten überlassen.

Schleswig-Holstein (§ 4)

Auszug: In Härtefällen kann das Land den durch Inanspruchnahme des Sonderurlaubes entstandenen Verdienstausfall ganz oder teilweise erstatten. Erstattungsanträge sind über das zuständige Jugendamt an das Landesjugendamt zu richten.

Es spricht nichts dagegen, daß Rheinland-Pfalz in diesem Punkt eine Vorreiterrolle übernimmt. Eine solche Reg. ist v. d. Betrieben finanz. verkraftbar u. würde d, Bed. d. Leiters hervorheben.

ja: 11, nein: 0, enth: 3,

Antrag 6:

Antragsteller: Diözesanleitung

Gegenstand: Bezirksarbeit

In den letzten Jahren wurde mehrfach versucht, eine Bezirksarbeit zu beleben, mit Strukturen, wie sie in der Bundesordnung vorgesehen sind. Diese Versuche sind fehlgeschlagen.

Daher soll ein Ausschuß gebildet werden, der Vorschläge an die nächste Diözesanversammlung ausarbeitet, wie die Arbeit einer 'mittleren Ebene' in unserem Diözesanverband aussehen kann.

Dabei sollen berücksichtigt werden:

Aufgabenabgrenzung Bezirk - Diözese
Zusammenarbeit Bezirk - Diözese
Bezirk als Ebene der Kontakte
politische Außenvertretung
Informationsfluß u. das 'Durchtragen von
Beschlüssen' zu den Stämmen
Bezirksgrenzen

Dem Ausschuß sollen Vertreter der Diözesanleitung und der Bezirke angehören.

ja: 10, nein: 0, enth: 4,

Antrag 7:

Antragsteller: Ak Roverstufe

Gegenstand: Laterna Magica III, Pfingsten 1985

1985 zu Pfingsten soll wieder ein Lager der Pfadfinder- u. Roverstufe stattfinden.

Die Vorbereitung soll von den interessierten Leitern der teilnehmenden Gruppen u. dem Ak Rost erfolgen. Konzeptionell soll an Laterna Magica I und II angeknüpft werden.

Durch die damit verbundene Zusammenarbeit besteht die Möglichkeit, den Ak Rost zu ergänzen; wir hoffen auch, daß dadurch ein neuer Pfadfinder-Ak entstehen kann; ein Referent wäre dann zu finden.

Die Stämme u. Bezirke sollen für die Rover- u. Pfadfinderstufe auf eigene Veranstaltungen zu Pfingsten verzichten.

ja: 13, nein: 0, enth: 1,

Empfehlung:

Antragsteller: Stufenkonferenz Rover
Gegenstand: Parität von Männern u. Frauen in Leitungsfunktionen

Als Ergebnis der Diskussionen auf der Diözesanversammlung vom 14.-16.9.84 fordert die Diözesanversammlung die Stämme, Bezirksleitungen, Arbeitskreise u. die Diözesanleitung auf, einen Bewußtseinsbildungsprozeß in Gang zu setzen, welcher der Aussage der Verbandsordnung:

'Zur Identitätsfindung von Frau u. Mann sollen beide Partner als Verantwortliche auf allen Ebenen des Verbandes partnerschaftlich zusammenarbeiten.'

in der Praxis Geltung verschafft.

ja: 9, nein: 0, enth: 5,

Initiativantrag 1:

Antragsteller: Winfried Jahn
Gegenstand: Arbeitsgruppe 'Religiöse Arbeit'

Die Diözesanversammlung erteilt dem Diöz.-Vorstand den Auftrag, eine Arbeitsgruppe aus Laien u. Theologen zu bilden, welche Verantwortung u. Aufgaben im religiösen Leben des Verbandes wahrnimmt u. die Arbeit des Diöz.-Kuratens unterstützt.

Mehrheitlich angenommen.

Initiativantrag 2:

Antragsteller: Stufenkonferenz Rover
Gegenstand: Gleichstellung der ev. und kath. Mitglieder des Verbandes

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß der Diözesanvorstand Vorschläge erarbeitet, die eine Gleichstellung der ev. und kath. Mitglieder erreichen.

Dies soll in enger Zusammenarbeit mit dem Ausschuß für 'Religiöses' geschehen.

ja: 10, nein: 1, enth: 3,

Umsetzung der Anträge

"Frauen im Verband"

Die Diözesanleitung hat auf der Bundesversammlung einen entsprechenden Antrag eingebracht, der dazu auffordert, Versammlungen und Konferenzen zur Diskussion über Fragen der Gleichberechtigung und des Rollenverständnisses von Mann und Frau zu nutzen und Veranstaltungen durchzuführen, die es weiblichen und männlichen Mitgliedern, sowohl in gemischten als auch in homogenen Gruppen, ermöglichen, miteinander über diese Themen ins Gespräch zu kommen.

- Bildungsurlaub

In Rheinland-Pfalz konnte über den Landesjugendring eine Lösung insoweit gefunden werden, daß für ehrenamtliche Mitarbeiter bis zu 35,- DM täglich gezahlt werden können. Im Saarland ist die Situation jedoch unverändert, so daß dort weiter nach Regelungen gesucht werden muß.

Richtlinien für internationale Begegnungen

Für die beiden Anträge der Bezirksversammlung Saar ist die Bundesversammlung nicht zuständig; (Angelegenheit des "e. V.")
Zuschußbegrenzung auf 25 Personen besteht nicht.

9. Initiativantrag des Vorstandes: Diskussion über die Wochenendkosten.

Ein langes Wochenende Fr.- So. kostet für den Verband 30,50 DM

Ein kurzes " Sa.- So. " " " " 12,00 DM

Die Frage nach Kommunalzuschüssen kann nicht eindeutig geklärt werden, (von Gemeinde/Stadt zu Gemeinde/Stadt verschieden).

Es ist Aufgabe der Stämme und Bezirke, diese Mittel auszuschöpfen. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag des e. V. zu, die Gebühren für ein langes Wochenende auf 15,- DM zu erhöhen.

12. Anträge

Die Anträge 4 (Termin für die Diözesanversammlung 1986) und 5 (Termin für die Stufenkonferenzen) werden mit 17 Ja-Stimmen angenommen.

Diözesanversammlung 1985

Anträge

Antrag 1

Bezirksarbeit

Antragsteller: Ausschuß "Bezirksarbeit"

Antrag:

- Das vorliegende Konzept 'Belebung der Bezirksarbeit' bildet die Grundlage für die künftige Ausgestaltung von Bezirksarbeit im Diözesanverband Speyer.

Dabei ist die Verzahnung von Diözesanleitung und Bezirksleitungen wichtig. 1-2 Treffen finden hierzu jährlich statt, verantwortlich hierfür ist die Diözesanleitung.

Die Bezirksgrenzen sollen überprüft werden. Der Diözesanvorstand wird beauftragt unter Anhörung der betroffenen Stämme bis zur nächstjährigen Diözesanversammlung ggf. eine Neuregelung vorzuschlagen.

Der Diözesanvorstand wird beauftragt durch einen Antrag an die Bundesversammlung Sorge zu tragen, daß bei der Überarbeitung der Bundesordnung auch in den kleinen Diözesanverbänden eine praxisgerechte Struktur ermöglicht wird bezüglich der Bezirke und der Stufenkonferenzen.

Begründung:

mündlich und in der Diskussion zum Bericht des Ausschusses

Antrag 2

Einrichtung einfacher Zeltplätze

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß der Zeltplatz Straußental kleinen Gruppen für kurze Aufenthalte zur Verfügung gestellt wird. Die Gruppen verpflichten sich, in verantwortungsvoller Weise dazu beizutragen, den Biotop zu pflegen und Maßnahmen zu seiner Erhaltung durchzuführen.

angenommen

abgelehnt

Begründung:

Rechtlich und finanziell sind die Möglichkeiten gegeben diesen Platz in der obengenannten Form unseren Mitgliedern für kurze Aufenthalte zur Verfügung zu stellen. In der bewußt ökologischen Nutzung dieses Platzes sieht die Diözesanleitung die Möglichkeit, dem (wachsenden) Naturverständnis ein Erlebnis- und Erfahrungsfeld zu bieten, das unseren Mitgliedern in zeitgemäßer Form eine Auseinandersetzung mit dem Thema Ökologie ermöglicht.

Die jeweiligen Maßnahmen bei der Zeltplatznutzung sind mit der Diözesanleitung und dem Diözesanbüro abzusprechen.

Antrag 3

Thema "Wald"

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß das Thema 'Wald' - im weitern Sinne - als stufenübergreifendes (Jahres)thema für unseren Diözesanverband gewählt wird. Dabei soll bei geeigneten Aktionen und Veranstaltungen versucht werden, Traditionen der Pfadfinder, Lebenspraxis, politisches Lernen sowie religiöse Dimensionen (Schöpfung, Fransiskus, Seattle...) am Problemfeld 'Wald' zu thematisieren.

Eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem BUND e.V. soll stattfinden (Referenten, Vorträge, Exkursionen), um langfristig eine Mitgliedschaft unseres Diözesanverbandes im BUND e.V. zu diskutieren.

Begründung:

Bei der letzten Studientagung (19.-21.4.85 in Bad Dürkheim) hat das Thema 'Wald' sowohl durch die sinnliche Erfahrung als auch im Gespräch mit Experten großes Interesse bei den anwesenden Leitern gefunden. Die Diözesanleitung ist der Meinung, daß dieses Thema viele Ansatzpunkte bietet, an einem konkreten Beispiel grundlegende pfadfinderische Fragen (Traditionen, polit. Verständnis ...) zu diskutieren und Standpunkte aufzuzeigen.

Antrag 4

Gemeinsame Studientagung und Konferenzen aller Stufen

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß in der Zeit vom 17. bis 20.4.1986 eine gemeinsame Studientagung und die Stufenkonferenzen aller Stufen im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg durchgeführt wird.

Begründung: mündlich

Antrag 5

Diözesanversammlung 1986

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß die Diözesanversammlung 1986 in der Zeit vom 22. bis 24.8.1986 im Christophorushaus in Bad Dürkheim durchgeführt wird.

Begründung: mündlich

Antrag 6

Studienthema der Stufenkonferenzen 1986

Antragsteller: Diözesankonferenz Roverstufe

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß als Studienthema der gemeinsamen Stufenkonferenz 1986 das Thema politisches Lernen innerhalb und politisches Mandat als Jugendverband erarbeitet werden soll.

Begründung: mündlich

Antrag 7

P. Leonardo Boff

Antragsteller: Diözesanleitung

Dieser Antrag wird zur Versammlung nachgereicht.

5. Anträge:

5.1 Antrag zur Geschäftsordnung:

Antrag 8 und Initiativantrag 2 und 3 sollen sofort behandelt
Die Ökoanträge sollen zum Schluß (Sonntag) behandelt werden.

Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

5.2 Antrag 8: Martin Duhl stellt Antrag zur Geschäftsordnung: Der Antrag 8 soll nicht behandelt werden, da der Antragsteller nicht anwesend ist und den Antrag so nicht begründen kann.

Der Antrag wird angenommen, Antrag 8 wird
nicht behandelt.

5.3 Initiativantrag 2: "Diözesanversammlung 1987" in ...

Das Datum wird geändert auf 19./20.9.87, der Ort soll noch
festgelegt werden.

In dieser Form wird Initiativantrag 2
einstimmig angenommen.

"Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß die Diözesanver-
sammlung 1987 in der Zeit vom 26./27.9.87 durchgeführt wird
Begründung: erfolgt mündlich."

5.4 Initiativantrag 3: "Gemeinsame Studientagung und Konferenz 1987"

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

"Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß vom 20. - 22.4.87
die gemeinsame Studientagung und die Konferenzen aller Stufen
im Christophorus-Haus, Bad Dürkheim, durchgeführt werden.
Begründung: erfolgt mündlich."

Antrag zur Geschäftsordnung: Man soll Antrag 6 und 7 vorziehen.
Der Antragsteller glaubt, daß diese Anträge etwas mehr Zeit
brauchen und nichts mit Finanzen zutun haben.

Der Antrag wird zurückgezogen.

Antrag zur Geschäftsordnung: Man soll Antrag 1 und 5 auf Sonn-
tag vertagen.

Der Antrag wird angenommen.

5.5 Antrag 2: "Einrichtung eines ökologischen Arbeitskreises"

Der Antrag wird reichlich diskutiert und nach einigen Geschäfts-
ordnungsanträgen zur Abstimmung gestellt.

Antrag zur Geschäftsordnung: Schluß der Rednerliste
Nach Gegenrede Abstimmung:

Ja: 5, Nein: 11

Antrag zur Geschäftsordnung ist abgelehnt.

Weitere Diskussion. Antrag zur Geschäftsordnung: Schluß der
Debatte und Abstimmung über Antrag 2. Nach Gegenrede Abstim-
mung:

Ja: 0, Nein: 14, Enthaltungen: 2

Antrag zur Geschäftsordnung: Schluß der Rednerliste.

Nach Gegenrede Abstimmung: möge beschließen, daß auf dem Zeltplatz Kaiserbachtal Abfälle getrennt gesammelt werden: Papier, Glas, Metalle, und Organisches.

Es wird immer noch diskutiert.

Antrag zur Geschäftsordnung: Schluß der Rednerliste und Anhörung der Antragsteller.

Nach Gegenrede Abstimmung:

Ja: 11, Nein: 5, Enthaltungen: 0

Die Antragsteller werden gehört.

Abstimmung über Antrag 2:

Ja: 13, Nein: 2, Enthaltungen:

5.6 Antrag 3: "Umweltschutzpapier im Verband"

Der Antrag wurde begründet. H. Hummel berichtet welche Papierarten zur Zeit verwendet werden und warum man bisher kein Recycling-Papier verwendet hat. Der Antrag wird abgestimmt:

Antrag zur Geschäftsordnung:

Es soll abgestimmt werden. Keine Gegenrede. Abstimmung:

Ja: 11, Nein 4, Enthaltungen: 1

Antrag zur Geschäftsordnung: Man will am Sonntag eine Stunde länger schlafen, der Zeitplan soll um eine Stunde nach hinten verschoben werden.

Gegenrede: Man soll die gewonnene Zeit nutzen, oder eine Stunde früher Schluß machen. Abstimmung:

Ja: 2, Nein: 7, Enthaltungen: 7

Für den Sonntag stehen noch die Anträge 4, 1, 5, 6 und 7 an, ebenso der Initiativantrag 1.

5.7 Antrag 4: "Umweltschutzpapier im Verband; Bundesebene"

Nach Beratung wird der Antrag von den Delegierten der Roverstufe zurückgezogen.

5.8 Antrag 1: "Getrennte Abfallsammlung auf dem Jugendzeltplatz Kaiserbachtal"

Andreas Rummel (ZDL) berichtet über die konkreten Möglichkeiten, die getrennt gesammelten Abfälle am Container abzuliefern - und daß Plastikabfälle nicht abgeliefert werden können. Nach kleiner Änderung wird der Antrag im folgenden Wortlaut

bei 2 Enthaltungen angenommen:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß auf dem Zeltplatz Kaiserbachtal Abfälle getrennt gesammelt werden: Papier, Glas, Metalle und Organisches".

5.9 Antrag 5: "Umweltaktionen/Biotop Waldhambach"

Eine Diskussion entsteht darum, daß ein Stamm verbindlich aufgefordert werden könne, eine Umweltaktion durchzuführen.

Klar ist, daß die Feuchtwiese des Zeltplatzes erhalten werden soll. Nach Streichung des Wortes "verbindlich" (6. Zeile des Textes) wird der Antrag

bei 1 Enthaltung angenommen.

5.10 Antrag 6: "Studienthema der Studientagung/Konferenz 1987"

Die Stufenreferenten der Wölflings-, Jupfi- und Pfadfinderstufe machen deutlich, daß sie die Studientagung für eigene Themen der Stufe offenhalten wollen. Hans Hummel erinnert die Versammlung daran, daß ein Schwerpunkt des Diözesanverbandes im nächsten Jahr die Bolivien-Aktion ist und deshalb Zeit für die Studientagung freibleiben müsse.

Darauf ziehen die Rover-Delegierten den Antrag zurück.

5.11 Antrag 7: "Empfehlung für Mitglieder auf Autobahnen 100 km/zu fahren."

Nach Pro- und Contraargumenten wird der Antrag bei

7 Ja- und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

5.12 Initiativantrag 1: "Mitgliedschaft im BUND"

(der Antrag ist in den Unterlagen zur Diözesanversammlung abgedruckt gewesen).

- Von Mitgliedern der Diözesanleitung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die außerordentliche Diözesanversammlung am 1.2.86 erst beschlossen hat, Erfahrungen mit dem BUND zu sammeln u. a. durch Einladung von Referenten und Fachleuten, und daß man hierfür Zeit lassen müsse. Vertreter des Bezirkes Ludwigshafen äußern ebenso Bedenken juristischer Art.

Die Rover-Delegierten ziehen daraufhin den Antrag zurück.

verabschiedete Anträge der Diözesanversammlung 1986
soweit sie im Wortlaut nicht im Protokoll enthalten sind:

Antrag 2:

Einrichtung eines ökologischen Arbeitskreises

Antragsteller: Stufenkonferenz Pfadfinderstufe

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß ein ökologischer Arbeitskreis ("Müslis-AK") eingerichtet wird mit folgenden

Aufgaben:

- Vorschläge ausarbeiten, wie Zeltlager, Fahrten und andere Unternehmen umweltbewußt gestaltet werden können.
- Beraten und Hintergrundwissen vermitteln zu gesunder Ernährung und die Umsetzung auf Diözesanveranstaltungen erproben.
- Anregungen von exemplarischen Umweltunternehmen (von Trupps, Stämmen, ...) und Hilfe geben für die Durchführung und Dokumentation.
- Sachkundige Hilfe geben für Trupps, Stämme, DL zu politischem Handeln.

Die Mitarbeit soll für interessierte Leiter offen sein.

Antrag 3:

Umweltschutzpapier im Verband

Antragsteller: Stufenkonferenz Roverstufe

Antrag:

Die DV möge beschließen, daß der gesamte Schriftwechsel innerhalb der Diözese schnellstmöglichst auf Umweltschutzpapier umgestellt wird.

Antrag 5:

Umweltaktionen / Biotop Waldhambach

Antragsteller: Stufenkonferenz Roverstufe

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Es ist Aufgabe jeder Gruppe und eines jeden Stammes bei den Mitgliedern die Liebe zur Natur zu entwickeln. Um diesen Gedanken in die Tat umzusetzen, sind folgende Schritte nötig:

- Die Reste des Feuchtbiotops Waldhambach sollen erhalten, geschützt und weiterentwickelt werden.
- Jeder Stamm wird aufgefördert, in seinen Stufen jährlich mindestens eine Aktion im Rahmen des Naturschutzes durchzuführen oder ein begonnenes Projekt fortzuführen.
- Damit die einzelnen Stämme dies verwirklichen können, müssen sie durch geeignete Schulungen, Workshops und Seminare des Diözesanverbandes an Wochenenden in die Lage versetzt werden, Tiere und Pflanzen kennenzulernen, sowie die ökologischen Kreisläufe und die einzelnen Lebensbedingungen (Orte) zu erkennen.

Die einzelnen Aktionen sollen dokumentiert und ausgetauscht werden, um Arbeitshilfen und Anregungen zu haben, die helfen, solche Projekte zu finden und zu verwirklichen.

- Initiativantrag 1, Antragsteller: Bezirk Ludwigshafen
siehe Anlage

Der Antrag wurde in die Tagesordnung aufgenommen.

- Initiativantrag 2, Antragsteller: Bezirk Ludwigshafen
siehe Anlage

Der Antrag wurde in die Tagesordnung aufgenommen.

- Initiativantrag 3, Antragsteller: Diözesanleitung
siehe Anlage

Der Antrag wurde in die Tagesordnung aufgenommen.

Es folgte ein Initiativantrag 4 von Dirk Kurzschinkel, siehe Anlage.
Der Antrag wurde in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 4:

Die Diözesanversammlung möge den Wahlausschuß und die Delegierten der DPSG zur Diözesanversammlung des BDKJ wählen. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt. Der Wahlausschuß war durch Carlo und Martin besetzt, deren Wahl einstimmig erfolgte.

Initiativantrag 3:

Die Diözesanversammlung soll im Frühjahr stattfinden, damit Anträge an die Bundesleitung kürzer laufen (Termin 30.4. - 1.5.88).

Es schloß sich eine Diskussion über eine außerordentliche Diözesanversammlung an. Antrag zur Geschäftsordnung: Der Punkt "außergewöhnliche Diözesanversammlung" möge in die Tagesordnung aufgenommen werden (Termin 22. November).

Der Antrag wurde angenommen.

Initiativantrag: Die Geschäftsordnung möge in Zukunft der Einladung an alle Mitglieder der Diözesanversammlung beigelegt werden.

Der Antrag wurde in die Tagesordnung aufgenommen und in einer Abstimmung wurde ihm zugestimmt.

Zum Initiativantrag 3 hielt Kurt Gegenrede.

Antrag zur Geschäftsordnung: Die Abstimmung möge sofort erfolgen. Nach einer Gegenrede wurden 3 Ja- und 8 Nein-Stimmen abgegeben. Die Diskussion ging weiter, bei der Abstimmung zum Initiativantrag 3 wurden 5 Ja- und 8 Nein-Stimmen abgegeben, somit war der Antrag abgelehnt.

Initiativantrag: Die nächste ordentliche Diözesanversammlung möge am 23. - 25. Sept. 1988 stattfinden.

Der Antrag wurde angenommen.

Der Delegierte Dirk Kurzschinkel zog den Initiativantrag 4 zurück.

Initiativantrag

Diözesanversammlung und Stufenkonferenzen 1988

Antragsteller: _____

Diözesanleitung

"Die Diözesanversammlung möge beschließen: Künftig finden die Diözesanversammlungen des Diözesanverbandes Speyer im Früh-jahr vor der Bundesversammlung der DPSG statt.

In 1988 soll die Diözesanversammlung daher am 30.4./1.5. stattfinden. Stufenkonferenzen können in einem angemessenen Zeitraum zuvor durchgeführt werden.

Darauffolgend wäre für die Stufenkonferenzen der Monat November vorzusehen."

Die Begründung erfolgt mündlich.

Anträge des Bezirkes Ludwigshafen an die Diözesanversammlung:

Initiativantrag I:

Nach dem einstimmigen Beschluß der Bezirksversammlung dieses Jahres beantragen wir die Gründung eines neuen Bezirkes aus den Stämmen Altrip, Limburgerhof, Schifferstadt, Otterstadt und Speyer.

Begründung erfolgt mündlich

Initiativantrag II:

Der Diözesanvorstand möge sich gemeinsam mit den Leitungen anderer betroffener Verbände bei der Landesforstverwaltung und beim Landespflegeamt dafür einsetzen, daß Jugendgruppen in den rheinlandpfälzischen Naturparks wieder unter freiem Himmel übernachten dürfen. Er möge die Mitglieder des Diözesanverbandes im Falle einer entsprechenden Regelung aufrufen sich so zu verhalten, daß keine unnötige Beeinträchtigung der Natur erfolgt.

Begründung:

Um ein Verständnis für die Natur und eine Bindung zu ihr aufzubauen, ist ein möglichst naher Kontakt zu ihr notwendig. Weil Verständnis und Bindung erforderlich sind, um junge Menschen ein der Schöpfung gegenüber verantwortliches Verhalten zu ermöglichen, ist auch eine eventuelle Störung insbesondere des Wildes vertretbar.

T 6

Initiativantrag:

Finanzierung der Bezirksarbeit (bei 16-Mitgliedern)

Antragsteller:

Klaus Schemmel, Delegierter der Roverstufe

" Die Belebung der Arbeit in den Bezirken zeigt langsam Früchte, daher sollen künftig auch die mit einem Vorstand/Leitungsteam besetzten Bezirke einen Anteil aus den Beitragsaufkommen erhalten.

Ein Ausschuss, bestehend aus 1 Vorstandsmitglied, 2 Vertretern der Bezirke und einem Mitglied des Verwaltungsrates soll einen allen Seiten akzeptablen Schlüssel hierfür ausarbeiten.

Dieser Ausschuss soll zur Diözesanversammlung 1988 einen entsprechenden Antrag vorlegen, sodaß die Unterstützung der Bezirksarbeit ab dem Haushaltsjahr 1989 möglich ist."

Die Begründung erfolgt mündlich

- * Initiativantrag zur Finanzierung von Bezirksarbeit als Initiativantrag 6 einstimmig aufgenommen.

Behandlung der Anträge:

Antrag 1: Südafrika

- * Gisela gab Information des Bundesvorsitzenden weiter. In Australien, anlässlich des Jamboree, werden Gespräche mit südafrikanischen Pfadfindern geführt.

- * Carlo schlug vor, eine Anfrage an die Bundesversammlung vorzubereiten.

- * Am Nachmittag wurde der Antrag einstimmig abgelehnt und als Initiativantrag Nr. 7 in anderer Formulierung eingebracht.

Antrag Nr. 2: Umweltschutzpapier

- * Ein ähnlicher Antrag wurde 1986 angenommen.
- * Neue Umschläge haben wir schon, neues Papier (Umweltschutzpapier) ist in Arbeit.
- * Vorschlag: Das weiße Papier aufheben für besondere Anlässe.
- * Hinweis W. Schuch: Unsere Druck-Erzeugnisse erscheinen vorwiegend auf Papier des Bischöfl. Ordinariates. Dort steht kein Umweltschutzpapier zur Verfügung.
- * Es besteht Unklarheit, ob der Antrag von 1986 auch für Bezirke und Stämme gilt.
- * Am Nachmittag wird der Antrag einstimmig abgelehnt.

Antrag 3: Unternehmen der Pfadfinderstufe auf Diözesanebene

- * Information über Idee des Unternehmens
- * Arbeitskreis zurückgetreten, die Trupps machen trotzdem weiter
- * Bericht von Bernd Bauer über das letzte Vorbereitungstreffen, gekoppelt mit der Einladung an alle Pfadfindertrupps, mitzumachen.
- * Geplant ist ein Action-Lager mit deutschen und ausländischen Teilnehmern.
- * Unterstützung wird von allen zugesagt.
- * Einstimmige Entscheidung für Nichtbefassung.

Antrag 4: Tempo 80/100

Es wird erläutert, daß es hier nicht nur um Umweltbelastung geht. Die Begrenzung ist auch wichtig im Hinblick auf junge, unerfahrene Leiter, die ja auch Kinder mitnehmen.

Der Antrag wird mit 12 Ja- und 3 Nein-Stimmen angenommen.

Antrag 5: RDPW/WAgggs

- * Klärung der Begriffe, daß es sich hier um weibliche Zusammenschlüsse handelt.
- * Gisela gibt Informationen aus Düsseldorf weiter, daß hier im Moment kein Handlungsbedarf gesehen wird. Katholische Pfadfinderinnen sind im weiblichen Ring durch die PSG vertreten.
- * Eine Möglichkeit ist es, direkt mit der PSG zu sprechen.
- * Der Antrag der Roverstufe wird einstimmig angenommen.

Nach der Mittagspause wurde zu folgenden Themen kurz informiert:
Jahresaktion: Anfang '88 findet ein abschließendes Wochenende statt

Exodus: Leiterkongreß '88. Ziel ist, daß alle Bezirke, wenn möglich alle Stämme, vertreten sind.

Kürzung der Zuschüsse in Rheinland-Pfalz. Brief dazu an die rheinlandpfälzischen Landtagsabgeordneten.

Antrag 6: Diözesaninfo

- * Vorgeschlagen ist eine Gestaltung mit Stämmen zusammen
- * Wichtig! Kontaktadressen von Stufen, Bezirken, Stammesvorständen
- * Die Stämme sollen zu Redaktionsschluß einen Brief erhalten als Erinnerung ans Schreiben

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 7: Unterschriftenaktion zum Thema "Verschuldung"

Die Diskussion entflammt, ob die Jahresaktion sinnvoll ist ohne Hintergrundwissen. Ist Geldsammeln genug oder unterstützen wir damit die Falschen?

Der Antrag wird mit 11 Ja-, 1 Neinstimme und 3 Enthaltungen angenommen.

An dieser Stelle wird beschlossen, den Initiativantrag 6 zwischen Initiativantrag Nr. 1 und Initiativantrag Nr. 2 zu behandeln.

Initiativantrag Nr. 1: Gründung des 5. Bezirkes

Die betroffenen Stämme arbeiten gut zusammen, auch aufgrund räumlicher Nähe. An Aktionen des Bezirks Ludwigshafen nehmen sie kaum teil. Bis 1972 existierten sowieso 2 Bezirke, die dann zu einem zusammengefaßt wurden. Der Bezirk Ludwigshafen hat die Trennung beantragt, der Bezirk Haardt ist ebenfalls einverstanden.

Der Antrag wird mit 14 Ja-, 1 Neinstimme angenommen.

Initiativantrag Nr. 6: Finanzierung der Bezirksarbeit

Bisher ist noch unklar, wie Geldmittel aus den bestehenden Bezirken in den neuen Bezirk fließen, welchen Zuschuß er noch braucht.

Allgemein soll ein Modus erarbeitet werden, der es den Bezirken erleichtert, bei entsprechendem Antrag, Geld zu erhalten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Initiativantrag Nr. 2: Übernachtung unter freiem Himmel

Hier vorstellig zu werden, könnte für uns Nachteile bringen, weil die jetzige Verfahrensweise uns dienlich ist.

Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.

Initiativantrag Nr. 7: Südafrika

Nach einer kurzen Formulierungspause entsteht der folgende Antrag: Antragsteller ist Dirk Kurzschenkel (Del. Jungpfadfinderstufe). Der Antragstext ist auf Seite 7 abgedruckt.

Die Begründung wird vom ursprünglichen Antrag 1 übernommen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Initiativantrag Nr. 8: Umweltschutzpapier

Der Antrag zum Umweltschutzpapier wird in anderer Formulierung als Initiativantrag eingebracht; der neue Antragstext ist auf Seite 7 abgedruckt.

Die Begründung wird mündlich vorgetragen.
Die Versammlung nimmt den Antrag einstimmig an.

Beschlüsse der außerordentlichen Diözesanversammlung am 22.11.87

Antrag 4:

Empfehlung Tempo 80 - 100 km/h

Antragsteller: Diözesankonferenz Roverstufe

Die Diözesankonferenz möge beschließen, von seiten der Diözesanleitung eine Empfehlung an Leiter, Mitglieder und Mitarbeiter zu geben, bei Fahrten im Rahmen der Verbandsarbeit (Lager, Freizeit, Konferenzen, usw.) eine Richtgeschwindigkeit von 80 km/h auf Landstraßen und 100 km/h auf Autobahnen oder gleichermaßen ausgebauten Straßen zu beachten.

Antrag 5:

Mitgliedschaft in RDPw und WAGGGS

Antragsteller: Diözesankonferenz Roverstufe

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß folgender Antrag an die Bundesversammlung gestellt wird:

"Die Bundesversammlung möge beschließen, daß die DPSG Mitglied im RDPw wird, um so Mitglied in der WAGGGS zu werden."

Antrag 6:

Diözesaninfo

Antragsteller: Diözesankonferenz Roverstufe

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß die Redaktion des Diözesaninfos in Zukunft bei der Herausgabe auf Stämme zugeht, um mit diesen Artikel zu gestalten. Nach Möglichkeit sollte an jeder Ausgabe ein Stamm jedes Bezirkes beteiligt werden. Der Abdruck von Kontaktadressen soll die Zusammenarbeit von Stämmen fördern.

Antrag 7:

Unterschriftenaktion zur "Verschuldung"

Antragsteller: Stammesversammlung Speyer/Dom

Die Diözesanversammlung möge dem folgenden Antrag zustimmen:

- Die Diözesanversammlung schließt sich dem Aufruf zur Verschuldungsproblematik des Referates Entwicklungsfragen der Bundesleitung an und unterstützt die Briefaktion an den Bundesminister der Finanzen.

Die Diözesanversammlung macht damit deutlich, daß es nicht genügt, durch die Jahresaktion den bolivianischen Pfadfindern finanziell zu helfen, sondern, daß es auch notwendig ist, durch politisches Handeln dafür einzutreten, daß die ungleichen Bedingungen des Welthandels abgebaut werden. Deshalb tritt die

Diözesanversammlung für einen Abbau der Zins- und Schuldenlast ein, wie es die bolivianischen Bischöfe fordern, als ersten Schritt zu einer gerechten, d. h. den Schwachen gerecht werdenden Wirtschaftsordnung.

- Die Diözesanversammlung fordert die Stämme auf, sich mit dem Aufruf zu befassen, in der Leiterrunde, in der Roverstufe. Hierfür sollen die Stämme angeschrieben werden und eine Rückmeldung geben, ob sie die Aktion mittragen.
- Die gesammelten Unterschriften unseres Diözesanverbandes sollen außerdem an die Bundestagsmitglieder der Wahlkreise des Diözesanverbandes zur Kenntnisnahme geschickt werden.
- Der Bischof von Speyer soll angefragt werden, ob er das Anliegen der Aktion, den Aufruf, mitträgt.
- Das Referat "Entwicklungsfragen" (Gerhard Kaufmann) soll sich mit Fragen der Verschuldung befassen und Mitglieder des Verbandes hierüber informieren, damit die Konferenz des IWF (internationaler Währungsfonds), die 1988 in Westberlin stattfindet, in das Bewußtsein der Mitglieder unseres Verbandes gerät.

Initiativantrag 1:

Gründung des 5. Bezirkes

Antragsteller: Bezirksversammlung Ludwigshafen

Nach dem einstimmigen Beschluß der Bezirksversammlung dieses Jahres beantragen wir die Gründung eines neuen Bezirkes aus den Stämmen Altrip, Limburgerhof, Schifferstadt, Otterstadt und Speyer.

Initiativantrag 6:

Finanzierung der Bezirksarbeit

Antragsteller: Klaus Schemmel (Delegierter Roverstufe)

"Die Belebung der Arbeit in den Bezirken zeigt langsam Früchte, daher sollen künftig auch die mit einem Vorstand/Leitungsteam besetzten Bezirke einen Anteil aus den Beitragsaufkommen erhalten.

Ein Ausschuß, bestehend aus 1 Vorstandsmitglied, 2 Vertretern der Bezirke und einem Mitglied des Verwaltungsrates soll einen allen Seiten akzeptablen Schlüssel hierfür ausarbeiten.

Dieser Ausschuß soll zur Diözesanversammlung 1988 einen entsprechenden Antrag vorlegen, so daß die Unterstützung der Bezirksarbeit ab dem Haushaltsjahr 1989 möglich ist."

Initiativantrag 7:

Südafrika

Antragsteller: Dirk Kurzschinkel (Ersatzdelegierter Jungpfadfinderstufe)

Die Bundesversammlung beauftragt den Bundesvorstand, mögliche Formen der Zusammenarbeit mit den südafrikanischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern abzuklären mit dem Ziel, die wirtschaftliche, soziale und rechtliche Situation der farbigen Bevölkerung zu verbessern.

Folgende Punkte sollen unter anderem geklärt werden:

- Organisation des bzw. der südafrikanischen Pfadfinderverbände und Einbindung in die internationalen Pfadfinderbewegungen.
- Standpunkt der südafrikanischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder zum Rassenkonflikt und bisherige Aktivitäten zu diesem Thema.
- Trennung nach ethnischen Gruppen?

Die Mitglieder des Verbandes werden über die Ergebnisse informiert.

Initiativantrag 8:

Umweltschutzpapier

Antragsteller: Dirk Kurzschinkel (Ersatzdelegierter Jungpfadfinderstufe)

Die Diözesanversammlung beauftragt den Diözesanvorstand sich dafür einzusetzen, daß im gesamten Schriftverkehr, auf allen Ebenen ihres Wirkungsbereichs, soweit möglich, Umweltschutzpapier eingesetzt wird.

Außerdem soll der Diözesanvorstand Fachleute, beispielsweise Hersteller von Umweltschutzpapier, Kopierherstellern und Druckereien über die Einsatzmöglichkeit befragen. Die Ergebnisse sind zusammen mit einer Empfehlung an Bezirke und Stämme weiterzugeben.

Anträge des Bezirkes Ludwigshafen an die Diözesanversammlung:

Initiativantrag I:

Nach dem einstimmigen Beschluß der Bezirksversammlung dieses Jahres beantragen wir die Gründung eines neuen Bezirkes aus den Stämmen Altrip, Limburgerhof, Schifferstadt, Otterstadt und Speyer.

Begründung erfolgt mündlich

Initiativantrag II:

Der Diözesanvorstand möge sich gemeinsam mit den Leitungen anderer betroffener Verbände bei der Landesförstverwaltung und beim Landespflegeamt dafür einsetzen, daß Jugendgruppen in den rheinlandpfälzischen Naturparks wieder unter freiem Himmel übernachten dürfen. Er möge die Mitglieder des Diözesanverbandes im Falle einer entsprechenden Regelung aufrufen sich so zu verhalten, daß keine unnötige Beeinträchtigung der Natur erfolgt.

Begründung:

Um ein Verständnis für die Natur und eine Bindung zu ihr aufzubauen, ist ein möglichst naher Kontakt zu ihr notwendig. Weil Verständnis und Bindung erforderlich sind, um junge Menschen ein der Schöpfung gegenüber verantwortliches Verhalten zu ermöglichen, ist auch eine eventuelle Störung insbesondere des Wildes vertretbar.

8 Anträge: 19 von 20 Stimmberechtigten sind anwesend.
Die Versammlung ist beschlußfähig

8.1 Initiativantrag 6 wird in die Tagesordnung aufgenommen.

8.2 Antrag Mitgliedschaft von Leiter/-innen in Roverrunden - 1"

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

An die Bundesversammlung wird folgender Antrag gestellt:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Die Ordnung des Verbandes wird um folgenden Satz erweitert:

"Leiter können nicht gleichzeitig Rover sein."

Der Antrag wird mit 12 Ja-Stimmen, bei 7 Gegen-Stimmen angenommen. Wolfgang Keiber erklärt sich verantwortlich für die Umsetzung des Beschlusses.

8.3 Antrag Mitgliedschaft von Leiter/-innen in Roverrunden - 2"

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanvorstand fordert die Stammesvorsitzenden verbindlich auf, keine Leiter als Mitglieder von Roverrunden zuzulassen, da Leiter nicht gleichzeitig Rover sein können.

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen bei 8 Gegenstimmen angenommen.

Hans-Ulrich Vivell kümmert sich um die Umsetzung des Beschlusses.

8.4 Antrag "Pfadfinder über 20 Jahre"

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanvorstand weist die Stämme in deutlicher Form darauf hin, daß Pfadfinder über 20 Jahre keine Rover sind.

Der Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen, bei 6 Gegenstimmen angenommen.

Hans-Ulrich übernimmt auch diese Aufgabe.

8.5 Antrag auf Nichtbefassung der Initiativanträge 2, 3, 4.

Der Antrag wird angenommen und die Initiativanträge 2, 3, 4 nicht behandelt.

8.6 Initiativantrag 1:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß folgende Empfehlung an die Leiter der Diözese weitergegeben wird: Beim Einkauf von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen sollte bewußter auf Verpackungsmaterialien geachtet werden, in Bezug auf Recycling, Wiederverwendbarkeit und Verpackungsaufwand.

Der Antrag wird mit 15 Ja-Stimmen angenommen.

Die Empfehlung soll durch die Delegierten der Wölflingsstufe und den Wölflings-AK in den Verband getragen werden.

8.7 Initiativantrag 5 wurde abgelehnt

8.8 Initiativantrag 6:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanvorstand möge auf der Bundesversammlung gegen die generelle Einführung einer Quotenregelung Stellung beziehen.

Der Antrag wurde mit 11 Ja-Stimmen angenommen.

Anträge zur Diözesanversammlung 1988

Stellungnahme der PSG

Diözesanversammlung 1988

Anträge

Nr. 1

Antrag "Mitgliedschaft von Leiter/innen in Roverrunden - 1"

Antragsteller: Diözesankonferenz Roverstufe

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

An die Bundesversammlung wird folgender Antrag gestellt:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Die Ordnung des Verbandes wird um folgenden Satz erweitert:

"Leiter können nicht gleichzeitig Rover sein."

Begründung:

In der DPSG können Erwachsene Leiter werden. In der Praxis bedeutet das, daß Menschen ab 18 Jahren mit Leitungsaufgaben betraut werden. Gleichzeitig sind Mitglieder unseres Verbandes zwischen 16 und 20 Jahren Rover. Vielerorts sind 18- bis 20-Jährige Leiter und wollen deswegen nicht ihr Roverdasein aufgeben. Es ist nicht im Sinne der Roverstufe, daß Rover Leiter werden, aber genausowenig, daß Leiter Rover bleiben. Wenn schon ein Rover Leiter werden will, dann darf es keine halbherzige Entscheidung sein. Die Gruppe, deren Leiter er wird, braucht einen "ganzen" Leiter, der nicht durch andere Interessen in der Roverrunde in Anspruch genommen wird. Und die Roverstufe braucht "ganze" Rover, die nicht durch Aufgaben als Leiter zum Teil der Roverrunde entzogen werden.

Nr. 2

Antrag "Mitgliedschaft von Leiter/innen in Roverrunden - 2"

Antragsteller: Diözesankonferenz Roverstufe

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanvorstand fordert die Stammesvorsitzenden verbindlich auf, keine Leiter als Mitglieder von Roverrunden zuzulassen, da Leiter nicht gleichzeitig Rover sein können.

Begründung:

Inhaltlich ist die Begründung die gleiche wie unter dem Antrag, der an die Bundesversammlung gestellt werden soll, mit dem Ziel, die Ordnung zu erweitern.

Da bis zur Bundesversammlung noch einige Monate vergehen werden, soll durch diesen Antrag sichergestellt werden, daß bis zur entsprechenden Erweiterung der Ordnung des Verbandes diesem Mißstand in unserem Diözesanverband entgegengewirkt wird.

Nr.3

Antrag "Pfadfinder über 20 Jahre"

Antragsteller: Diözesankonferenz Roverstufe

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanvorstand weist die Stämme in deutlicher Form darauf hin, daß Pfadfinder über 20 Jahren keine Rover sind.

Begründung:

In einigen Stämmen sind Mitglieder als Rover angemeldet, die 21 Jahre oder älter sind. Es gibt sogar sogenannte Roverrunden, deren Mitglieder alle über dem Roveralter sind.

Die Roverstufe umfaßt vier Geburtsjahrgänge und hat damit den größten Altersunterschied innerhalb ihrer Runden. Eine Ausdehnung der Stufe über das Alter von 20 Jahren hinaus kann nicht verkraftet werden, ohne daß dadurch die Stufenpädagogik zur Makulatur wird.

Die Diözesankonferenz der Roverstufe ist der Auffassung, daß Mitglieder über 20 Jahren nicht als Rover anerkannt werden dürfen. Die Problematik im Zusammenhang mit den Mitgliedern, die keine Rover mehr sind, aber auch keine Funktion in der DPSG verantwortlich übernehmen wollen, ist den Konferenzteilnehmern bewußt. Damit muß sich jedoch der gesamte Verband der DPSG auseinandersetzen, nicht allein die Roverstufe.

Initiativantrag 1 - 5

Antragsteller: Stufenkonferenz Wölflingsstufe

Initiativantrag 1:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, Daß folgende Empfehlung an die Leiter der Diözese weitergegeben wird: Beim Einkauf von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen sollte bewußter auf Verpackungsmaterialien geachtet werden, im Bezug auf Recycling, Wiederverwendbarkeit und Verpackungsaufwand.

Initiativantrag 2:

Der Antrag 1 möge dementsprechend von der Diözesanversammlung auf der nächsten Bundesversammlung gestellt werden.

Initiativantrag 3:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß folgende Empfehlung an die Leiter der Diözese weitergegeben wird: Beim Einkauf von Lebensmitteln sollte auf das Herkunftsland geachtet werden (z.B. keine Früchte aus Südafrika)

Initiativantrag 4:

Der Antrag 3 möge dementsprechend von der Diözesanversammlung auf der Bundesversammlung gestellt werden.

Initiativantrag 5:

Auf der Stufenkonferenz in Waldhambach ist uns aufgefallen, daß die vor 2 Jahren beschlossene Mülltrennung nicht ausreichend durchgeführt wird; z.B. mangelt es an Mülleimern zum trennen des Abfalls in der Küche. Die Mülleimer sollten beschriftet sein und ein Schild mit der Aufforderung zur Mülltrennung angebracht werden. Daher stellen wir folgenden Antrag an die Diözesanversammlung: Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß in Zukunft für eine realisierbare Durchführung der Mülltrennung auf dem Zeltplatz Kaiserbachtal gesorgt wird.

Die Begründungen der Initiativanträge 1-5 der Stufenkonferenz Wölflingsstufe erfolgen alle mündlich.

Initiativantrag 6

Quotenregelung zur Mitarbeit von Frauen in Leitungspositionen und -gremien

Antragsteller

Bezirk Ludwigshafen

Antrag

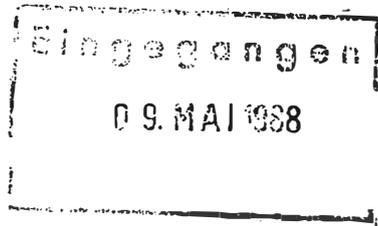
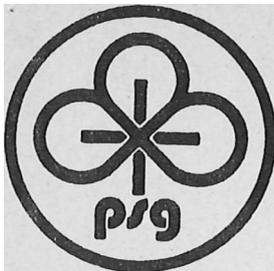
Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanvorstand möge auf der Bundesversammlung gegen die generelle Einführung einer Quotenregelung Stellung beziehen.

Begründung

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen ist in der Ordnung der DPSG zugrunde gelegt. Allen steht es somit offen, sich für alle Positionen und Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Eine Quotenregelung ginge hinter das Selbstverständnis der DPSG zurück, daß Frauen und Männer gleichberechtigte Mitglieder sind.



Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Bundesleitung PSG • Unstrutstr. 10 • 5090 Leverkusen 1

Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)
BUNDESLEITUNG
Unstrutstr. 10
5090 Leverkusen 1
Tel.: 0214/230 15

09.05.1988
ha-fr

An die
Bundesversammlung der DPSG

z. Hdn.
Herrn Anton Markmiller

Betr.: Stellungnahme zu einem eventuellen Aufnahmeantrag der DPSG in den Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände bzw. in den Weltbund der Pfadfinderinnen

Liebe Mitglieder der Bundesversammlung der DPSG,

wir wurden von seiten Eures Bundesvorstandes gebeten zur Frage "Aufnahme der DPSG in den Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände bzw. den Weltbund der Pfadfinderinnen" Stellung zu nehmen. Wir kommen dieser Bitte auch gerne nach.

1. Zunächst wollen wir prinzipiell feststellen, daß wir gegen die Aufnahme der DPSG in beide Zusammenschlüsse keine Einwände hätten. Wir haben ja schon immer die Auffassung vertreten, daß Frauen von Frauen vertreten werden müssen. Insofern wäre ein Eintritt der DPSG in die entsprechenden "weiblichen" Vertretungsgremien absolut in Übereinstimmung mit unserer Position.
2. Wir würden unsere Zustimmung zu einer Aufnahme der PSG in den RDP/w allerdings davon abhängig machen, daß die DPSG ihrerseits der Aufnahme der PSG in den männlichen Ring und in der Konsequenz auch in den Weltverband der Pfadfinder zustimmt. Denn unsere männlichen Mitglieder sind auf den übergeordneten Ebenen bislang nur unzureichend vertreten.
3. Schließlich möchten wir zu bedenken geben, daß entsprechende Veränderungen auch Konsequenzen für die jugendpolitische Vertretung haben müßten. Mehr noch als bisher würde das bedeuten, daß auf der Ebene der Ringe die Vertretung der Männer und die der Frauen als je eigenständige und spezifische erkennbar werden müßte. Wir halten auch das für eine wichtige Voraussetzung, um die Aufnahme der DPSG in RDP/w bzw. WAGGGS befürworten zu können.

Mit freundlichen Grüßen
für die Bundesleitung der PSG

Christine Hanß

1) Init.-Antrag -3-

Antragsteller: Bezirksvorstände von Altrhein, Haardt,
Ludwigshafen, Saar und Trifels

Vortragende: ANKE WITTMER

Antrag: Die Diöz.-Vers. möge beschliessen, dass zur Unterstützung der Bezirke alljährlich im laufenden Geschäftsjahr Haushaltsmittel in Höhe von mindestens DM 3.000,- bereitgestellt werden.
Über die Aufteilung der Mittel entscheidet eine halbjährlich stattfindende Bezirksvorständekonferenz unter der Leitung des Diözesanvorsitzenden.
Bei dieser Konferenz hat jeder Bezirk eine Stimme, ebenso der Diözesanvorsitzende.

Begründung: siehe Anlage -A-

Aussprache über die vorgetragenen Regularien, im -eV- sollten die 5 Bezirke immer vertreten sein, eine Neuverteilung der Leiteraus-
bildung sollte ausgearbeitet werden.

ABSTIMMUNG: JA 13 Stimmen

NEIN 0 "

ENTH. 1 "

2) Der Bezirk ALTRHEIN zieht darauf seinen Antrag zurück.

siehe -Antrag 1-, Drucksache 4

3) Initiativantrag -2-

Betr.: Termin für die Diözesanversammlung 1990

Antragsteller: Die Diözesanleitung

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschliessen, dass die Diözesanversammlung 1990 vom 18.-19. August 1990 stattfindet.

ABSTIMMUNG: 3 Stimmen

NEIN 3 "

ENTH. 8 "

4) Erneuter Antrag zu -3-

Die nächste Diözesanversammlung soll am

15.-16. September 1990

stattfinden.

ABSTIMMUNG: JA 10 Stimmen

NEIN 0 "

ENTH. 4 "

Top 8 Anträge

- Antrag der Roverstufenkonferenz
- Antrag von Rainer Herberz wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen
- Antrag der Diözesanleitung wird ebenfalls einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen

8.1 Antrag der Roverstufenkonferenz

Klaus Schoppe teilt der Versammlung mit, daß der e. V. bereits einen Anteil der Genossenschaft gekauft hat. Ergebnis der Abstimmung: 15 Ja-, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

8.2 Antrag von Rainer Herberz

Rainer und Eva-Maria Günther erläutern den Antrag. Der Antrag wird wie folgt geändert:

1. Abschnitt: ... daß der Diözesanverband Speyer (und die Diözesanleitung) sich ... (Zusatz in () wird gestrichen) ... der Erhalt einer Aufenthaltsberechtigung (anstatt: Aufenthaltserlaubnis)
2. Abschnitt: ... fordert die Diözesanleitung auf, ... (anstatt: die Diözese)

Der geänderte Antrag wird mit 15 Ja-, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen angenommen.

8.3 Antrag der Diözesanleitung

Ergebnis der Abstimmung: 15 Ja-, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.